



Jahresbericht 2008

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz

Auch in diesem Jahr konnten 80 % der Kurse durchgeführt werden, womit ein Jahresziel des Ressorts Weiterbildung erreicht wurde.

Die Fachmodule Geburtsvorbereitung waren gut besucht und sechs Hebammen konnten die Weiterbildung im September 2008 mit einem Fachmodul Zertifikat respektive einem Zertifikat Kursleiterin Geburtsvorbereitung abschliessen. Das Fachmodul Rückbildung und Beckenbodenarbeit wurde um sechs Monate verschoben und konnte im Dezember 2008 gestartet werden.

Die Weiterbildung Babymassage wurde mit sechs Teilnehmerinnen durchgeführt. Dieser Grundkurs wird, nach gemeinsamer Reflektion und Evaluation mit den Dozentinnen, 2009 erneut angeboten. 2010 ist ein Aufbaukurs vorgesehen. Mit zusätzlichem Vorweisen eines SVEBI-Abschlusses kann die Weiterbildung mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

Andere mehrteilige Weiterbildungsangebote wie das Angebot der „Schmetterlingsmassage“, der Grundkurs Infant Handling sowie Hypnose in der Begleitung von Frauen durch Hebammen mussten infolge ungenügendem Interesse abgesagt werden.

Lediglich drei der ausgeschriebenen Tagesweiterbildungen mussten annulliert werden. Erfreulicherweise konnten zwei andere Kurse als Wiederholungsangebot ein zweites Mal durchgeführt werden. Die Vielfältigkeit der Kursangebote zu verschiedenen Themengebieten wurde sehr geschätzt und wird auch in Zukunft beibehalten.

Die Zusammenarbeit mit dem Zhong-Institut (Akupunktur) klappte optimal. Die Hebammenkurse stiessen auf grosses Interesse. Die Zusammenarbeit wird auch im neuen Jahr weitergeführt. Zudem steht der internationale Akupunkturkongress, welcher im September 2009 in Olten stattfindet, unter dem Patronat des Schweizerischen Hebammenverbandes.

Um die Qualität der Weiterbildungsangebote zu sichern, wurden die Richtlinien für die Kursbegleiterinnen und DozentInnen überarbeitet. Ein Anforderungsprofil für Kursbegleiterinnen liegt vor. Das Erstellen eines Anforderungsprofils für DozentInnen wurde zurückgestellt. Ein Dossier mit sämtlichen Dokumenten wurde zusammengestellt und den Mitgliedern des Beirates Fort- und Weiterbildung sowie den Kursbegleiterinnen der Deutschschweiz zugestellt.

Die Demission von Heidi Zimmermann als Beirätin der Fort -und Weiterbildung erforderte eine Neuwahl. Mit Kathrin Peter konnte eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden.

Das Layout der Broschüre 2008 wird auch für die Broschüre 2009, jedoch in anderer Farbe, übernommen. Leider wird Penaten die Kurse im deutschsprachigen

Raum 2009 nicht mehr unterstützen. Es scheint mir wichtig, dass für 2010 ein neuer Sponsor für die Weiterbildungen, respektive für die Kosten der Broschüre, gefunden wird.

Im November fand in Freiburg eine Klausurtagung unter dem Titel „Wie sieht das Weiterbildungsangebot des SHV in Zukunft aus?“, statt. Schwerpunktthema war die zukünftige Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen. Viele wichtige Informationen wurden übermittelt, interessante Diskussionen fanden statt, Erwartungen wurden geklärt, Voraussetzungen definiert und mögliche Schnittstellen angesprochen. Mit diesem Thema sowie der Entwicklung eines Qualitätslabels für das Weiterbildungsangebot des SHV werden wir uns im neuen Jahr vertieft auseinandersetzen müssen.

Das Arbeitspensum der Bildungsbeauftragten der Deutschschweiz beträgt ab Januar 2009 neu 45%.

Im ersten Jahr in der Funktion als Bildungsbeauftragte Deutschschweiz habe ich viel gelernt, viele interessante Kontakte geknüpft und mich in unterschiedlichen Rollen wiedergefunden. Dank der grosszügigen Unterstützung der Kolleginnen, bei welchen ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte, habe ich die Herausforderungen zu meiner Zufriedenheit erledigen können. Mit Freude und Engagement gehe ich die bevorstehenden Aufgaben im neuen Jahr an.

Lotzwil, 31. Januar 2009 / Marianne Luder-Jufer

Bildungsbeauftragte Westschweiz und Tessin

Organisation der Weiterbildung

An seiner Sitzung vom März 2008 beschloss der Beirat, einmal jährlich ein gemeinsames Treffen zwischen der Westschweiz und der Deutschschweiz beizubehalten und über das Jahr verteilt je nach Bedarf weitere Sitzungen in den verschiedenen Regionen zu organisieren. Für die Romandie fanden zwei Sitzungen in Lausanne statt. Es konnten alle wichtigen Punkte angesprochen werden. Die Hebammen des Beirats sind mit diesem Beschluss vorderhand zufrieden.

Das Dossier «offizielle Weiterbildungsdokumente» wurde erfolgreich eingeführt und ist ein nützliches Instrument für die Kursbegleiterinnen. Das Dossier wurde im vergangenen Herbst aktualisiert und wird regelmässig ergänzt.

Karine Allaman und Marianne Luder treffen sich regelmässig in Bern und informieren die Mitglieder des Beirats anschliessend über alle wichtigen Aspekte dieser Begegnungen. Die Anzahl Sitzungen in Bern schwankt je nachdem, wie viele Themen zu behandeln sind. Bei Bedarf und je nach Themen und Bedürfnissen der Bildungsbeauftragten oder der Mitglieder des Beirats könnte im Herbst in Bern eine zusätzliche Sitzung einberufen werden.

Frau Corinne Yara Montandon hat ihren Rücktritt aus dem Beirat und der Kursbegleitung bekannt gegeben. Frau Maria-Pia Politis Mercier wird Frau Corinne Yara Montandon ersetzen.

Die Partnerschaft mit der Firma Penaten wurde für 2009 nicht erneuert. Die Bildungsbeauftragten überlegen sich neue Partnerschaften für die kommenden Jahre.

Am 20. November wurde im Rahmen der HES-SO ein «Workshop» mit Herrn O. Tejerina veranstaltet, der an der HEdS-Genf für die Weiterbildung zuständig ist. An dieser Tagung versuchte Herr Tejerina, die folgende Frage zu beantworten: «Wie soll das Weiterbildungsangebot des SHV in Zukunft geplant werden?» Im Laufe der Tagung traten die Vorteile einer Partnerschaft mit der HES-SO auf dem Gebiet der Weiterbildung klar zutage. Der SHV wird zu einem späteren Zeitpunkt beschliessen, ob er einer solchen Partnerschaft zustimmt oder sie ablehnt.

Rückblick auf die Kurse in der Westschweiz

Die in den letzten drei Jahren erarbeiteten Informations- und Werbemittel (Broschüren, Internet, Flyers) werden immer häufiger benutzt und tragen noch immer Früchte. Sie bewähren sich als ergänzende Massnahmen für die Verbreitung der Kursinformationen.

Von 14 geplanten Kursen konnten leider 3 wegen ungenügender Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden: Projektmethodologie; Atmung; Eigenbilanz - Kompetenzenportfolio. Wir sind uns bewusst, dass andere Organisationen Weiterbildungen zu einzelnen Themen veranstalten und dass der Kursinhalt sich nicht spezifisch an Hebammen richtet. Ausserdem vermuten wir, dass die Hebammen noch nicht dafür sensibilisiert sind, wie interessant diese Art der Weiterbildung für ihren Berufsstand ist. Was den Kurs Atmung betrifft, so lagen die Kurstage für manche freiberuflichen Hebammen offenbar ungünstig.

Die folgenden Kurse waren besonders erfolgreich:

Die physiologische Geburt: Empfindungen und Mechanismen

Pflege des Damms

Das neugeborene Kind: Pathologien der ersten Tage

Geburtsvorbereitung: Allgemeiner Ansatz

Diese Kurse werden im Programm 2009 wieder aufgenommen.

Die Kurse zur Wiederholung theoretischer Kenntnisse stossen bei freiberuflichen und Spitalhebammen stets auf grosses Interesse. Es werden jedes Jahr mindestens zwei Kurse dieser Art angeboten.

Mit 10 bis 12 Teilnehmerinnen waren die drei Module zur Migration und Gesundheit mittelmässig besucht. Das Echo war sehr gut.

Ettoy, 30. Dezember 2007 / Karine Allaman